



SANUM-Therapie der akuten Pankreatitis

Ein Fallbericht

von HP Rita Stappert

Eine akute Pankreatitis kann gehäuft auftreten u.a. bei einer Alkoholkrankheit, Gallenwegserkrankungen, Papillenstenose, postoperativ nach chirurgischen Eingriffen in der Bauchhöhle, Traumen oder auch im Rahmen von Ulcus ventriculi, Mumps oder der Einnahme von Glucocorticoiden (Psyhyrembel). In ca. 20% der Fälle bleibt die Ursache unbekannt.

Bei persistierender Ursache verläuft die Krankheit in Schüben. Sie kann in jedem Lebensalter auftreten. Die klinischen Symptome können sehr vielfältig sein; sie reichen von Übelkeit, Erbrechen oder unklaren Oberbauchbeschwerden bis hin zu schwersten Abdominalschmerzen mit Ausstrahlung in den Rücken, Ikterus oder Kreislaufschock.

Aus naturheilkundlicher Sicht besteht die maßgebliche Ursache einer akuten Pankreatitis in einer energetischen Blockade des Magen-/Milz-Pankreas-Meridiansystems. Daher sollte die Beseitigung dieser Blockade unter Einbeziehung einer ganzheitlichen Zahnmedizin immer gleichzeitig mit einer SANUM-Therapie erfolgen.

Anamnese und bisherige Therapie

Der 61-jährige Patient war vor ca. einem Jahr abends mit der akuten Symptomatik eines Herzinfarktes (Schmerz im linken Brustbereich und linken Arm, stark erhöhtem Blutdruck und Durchfall) auf die

Intensivstation eines Krankenhauses eingeliefert worden. Das EKG, die Magenspiegelung und die Ultraschalluntersuchung von Herz, Leber und Gallenblase ergaben keinen besonderen Befund. Der Pankreaskopf war etwas vergrößert. Der Lipasewert lag bei 7700 U/l (normal: 20 - 160); Blutzucker und sonstige Blutwerte waren normal.

Die Diagnose lautete: akute Pankreatitis.

Dem Patienten wurden Nitrospray, Heparin, Tropfinfusionen mit Glukose und Kalium sowie Pentazol-Tabletten verabreicht.

Bereits einen Tag nach der stationären Aufnahme im Krankenhaus hatte der Patient Nux vomica C200-Globuli eingenommen; eine Stunde später war der Durchfall zum Stehen gekommen, und der Lipasewert lag bei der nächsten Kontrolle bei 1000 U/l. Gleichzeitig wurde eine Blutuntersuchung in einem humoralpathologischen Forschungslaboratorium veranlasst. Diese Untersuchung ergab eine starke Organbelastung des Darmes und eine mittlere Belastung von Nieren, Leber, Pankreas und Urogenitale.

SANUM-Therapie

Eine Woche nach Aufnahme wurde der Patient wieder aus dem Krankenhaus entlassen. Zu diesem Zeitpunkt war der Lipasewert auf 362 U/l abgesunken. Nun wurde

folgende SANUM-Therapie über einen Zeitraum von 6 Wochen durchgeführt:

- morgens: 1 Tbl. NOTAKEHL D5 und 1 Drg. Bio-Selen,
- mittags: 2 Tbl. SANUVIS,
- abends: 8 Tr. PEFRAKEHL D5 und 10 Tr. ZINKOKEHL D3.

Gleichzeitig wurde für 14 Tage absolute Ruhe auf einer Insel (Usedom) verordnet.

Nach Beendigung der Therapie wurden auf dringendes Anraten befreundeter Ärzte eine große Darmspiegelung und eine MRCT-Untersuchung durchgeführt, die beide keinen besonderen Befund ergaben. Der Wert für die Lipase hatte sich inzwischen auf 24 U/l normalisiert. Die humoralpathologische Blutuntersuchung ergab insgesamt nur noch eine mittlere Belastung der Leber.

Das Befinden des Patienten ist heute nach einem Jahr trotz seines weiterhin starken beruflichen Stresses sehr gut. □

Anschrift der Autorin:

Rita Stappert
Heilpraktikerin
Taubenstr. 5
D-45289 Essen
Tel. 0201 572385
Fax 0201 85019086